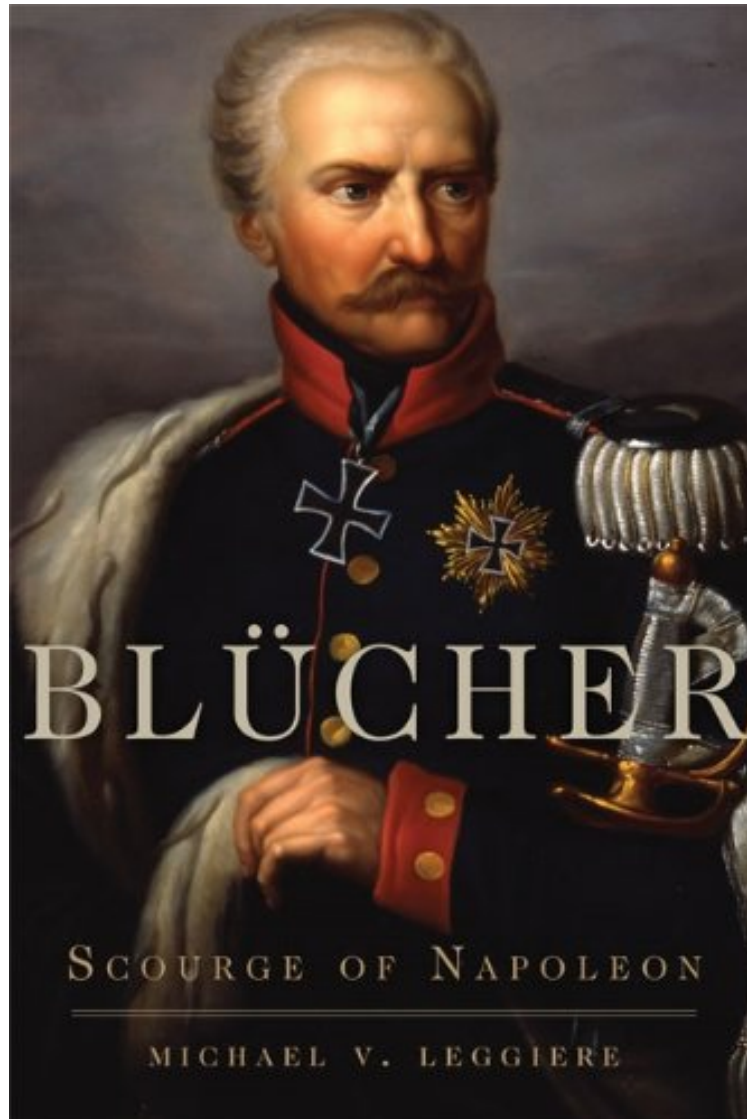


(Read and download) Blcher: Scourge of Napoleon (Campaigns and Commanders Series)

Blcher: Scourge of Napoleon (Campaigns and Commanders Series)

Von Michael V. Leggiere

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #462390 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-29Erscheinungsdatum: 2014-01-29File Name: B00I4HBIZC | File size: 46.Mb

Von Michael V. Leggiere : Blcher: Scourge of Napoleon (Campaigns and Commanders Series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blcher: Scourge of Napoleon (Campaigns and Commanders Series):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der geht ran wie BlcherVon J. RuppVor zweihundert Jahren, am 18.06.1815, fand in der Nhe der belgischen Ortschaft Waterloo eine der berhmtesten Schlachten der Weltgeschichte statt. In Deutschland war diese Schlacht untrennbar mit dem Namen eines preuischen Offiziers verbunden, der zu den groen Helden der Befreiungskriege gezht wurde.

Gebhard Leberecht von Blücher, der von seinen Soldaten den Spitznamen "Marschall Vorwärts" erhalten hatte, verkörperte wie kaum ein Zweiter den kontinentaleuropäischen Widerstandswillen gegen die verhasste französische Fremdherrschaft. Der amerikanische Historiker Michael V. Leggiere, der zu den anerkanntesten Kennern der napoleonischen Ära gehört, legt mit dieser quellengestützten Biographie des legendären Generalfeldmarschalls eine herausragende Arbeit vor, die höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird. In ihr kommen sowohl der einflussreiche Mensch als auch der entschlossene militärische Führer zur vollen Geltung. Des Weiteren gelingt es dem Autor sehr gut, das Leben und Wirken von Blücher in den zeitgenössischen Kontext einzufügen. Hierdurch entsteht ein anschauliches Bild des Geschehens, welches es dem Leser ermöglicht, ein Verständnis für die komplexen Verhältnisse des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts zu entwickeln. Die berufliche Laufbahn von Blücher verlief dabei alles andere als geradlinig. Die Redensart vom "verarmten Adel traf mit erschreckender Genauigkeit auf die soziökonomische Situation zu, in der sich der junge Gebhard und seine Familie befanden. Seine formale Schulbildung fiel dementsprechend dürftig aus, wenn sie auch besser war, als es gemeinhin den Anschein hatte. Die physische Verfassung des gebürtigen Rostocker lie jedenfalls keinerlei Wünsche offen, so dass es ihn in den Militärdienst zog. Diesen begann Blücher während des Siebenjährigen Krieges bei der schwedischen Armee, bevor er nach seiner Gefangennahme durch die Preußen im Sommer 1760 auf deren Seite wechselte. Im Zeitalter der Kabinettskriege stellte dies keine Seltenheit dar und wurde nicht als Verrat betrachtet. Sein Mentor bei den preußischen Husaren war Oberst von Belling, den Blücher sein Leben lang schätzte und verehrte. Die Karriere des Preußen mit "Migrationshintergrund" erlitt allerdings ein abruptes Ende, als er im Rahmen einer Aufstandsbekämpfungsmaßnahme in Polen einen verdächtigen Priester zum Schein hinrichten ließ. Friedrich der Große hatte hierfür wenig Verständnis, weshalb es zu einer unerfreulichen Kontroverse zwischen dem Monarchen und seinem Rittmeister kam. In letzter Konsequenz führte sie dazu, dass Blücher 1773 aus dem aktiven Dienst ausschied. Der "alte Fritz" kommentierte dies mit den Worten: "Der Rittmeister von Blücher kann sich zum Teufel scheren." Im selben Jahr heiratete er und begann ein Leben als Gutsbesitzer. Aufgrund seiner Spielsucht blieb seine finanzielle Lage meistens angespannt. Blüchers private Sorgen und Nöte werden von Leggiere gekonnt herausgearbeitet, wobei sich der Haudegen als ein sensibler Geist erweist, der sich stets für seine Angehörigen und die ihm nahestehenden Mitmenschen einsetzte. Seine zahlreichen Bemühungen, wieder in die preußische Armee aufgenommen zu werden, blieben aber lange Zeit erfolglos. Erst 1787 erlaubte ihm der neue König Friedrich Wilhelm II. die ersehnte Rückkehr zu seinen geliebten Husaren. Mit der Französischen Revolution von 1789 fand dann ein fundamentaler Epochenwechsel statt, der sich auch schon bald auf Blücher auswirkte. Während des ersten Koalitionskrieges erwarb er sich einen Ruf als Meister des Kleinkrieges, der die leichte Kavallerie taktisch geschickt führte, wodurch er der französischen Rheinarmee schweren Schaden zufügte. Die bis heute zu hörende Behauptung, dass Blücher nicht einmal im Stande gewesen wäre, eine Karte richtig zu lesen, wird vom Autor als Mythos entlarvt. Den absoluten Tiefpunkt seiner militärischen Karriere erreichte er 1806 bei der Schlacht von Auerstedt, als die unter seinem Befehl stehende Kavallerie von der französischen Infanterie zurückgeschlagen wurde. Zwar gelang es Blücher noch, sich mit versprengten Truppen bis nach Lbeck abzusetzen; eine Kapitulation vor den nachrückenden Heerscharen des "großen Korsen" konnte er jedoch nicht vermeiden. In den folgenden Jahren litt Blücher nicht nur unter dem Joch der napoleonischen Hegemonie, sondern auch an starken mentalen und körperlichen Einschränkungen, die zeitweise seine geistige Zurechnungsfähigkeit in Frage stellten. Als glühender Patriot engagierte er sich auf der Seite der anti-französischen Kräfte, die den Kampf gegen Napoleon unter allen Umständen fortsetzen wollten. Er befrwortete zudem die politischen und militärischen Reformen, wie sie von mit ihm befreundeten Männern wie Stein oder Gneisenau vorangetrieben wurden. Blüchers Drang nach Revanche erfüllte sich schließlich 1813, als Preußen die existenzielle Auseinandersetzung mit Frankreich erneut in Angriff nahm. Der in langen Dienstjahren ergraute Kavallerist erhielt das Kommando über die Schlesische Armee, die sich aus russischen und preußischen Verbänden zusammensetzte. Sie war die kleinste von drei alliierten Armeen und ihr Auftrag bestand primär darin, gegnerische Truppen zu binden und hinzuhalten. Blücher löste diese defensive Aufgabe mit Bravour, wobei es ihm im Sommer des Jahres sogar gelang, in die Offensive vorzugehen. Bei der Schlacht an der Katzbach schlug er ein feindliches Heer und nahm die Verfolgung der fliehenden Franzosen auf. Hieraus ergab sich die sprichwörtliche Redewendung "der geht ran wie Blücher an der Katzbach." Im Oktober 1813 besiegelte dann die Völkerschlacht bei Leipzig die französische Vorherrschaft auf deutschem Boden. Blücher und seine Soldaten waren an diesem Sieg maßgeblich beteiligt. Seine Armee rückte konsequent voran und überraschte damit Napoleon, der fälschlicherweise davon ausging, dass sich Blücher weiter nördlich befinden würde. Die Aggressivität von "Marschall Vorwärts" unterschied sich grundätzlich vom zögerlichen Verhalten der beiden anderen alliierten Armeebefehlshaber, die ihre Truppen viel zu vorsichtig zum Einsatz brachten. Napoleon musste allerdings auch noch in Frankreich geschlagen werden. Dies war keineswegs einfach zu bewerkstelligen, weil sich die Verbündeten über die machtpolitischen Konstellationen nach dem Ende der französischen Hegemonie nicht einig waren. Insbesondere der österreichische Außenminister Metternich wollte ein starkes Frankreich erhalten, um ein Gegengewicht zu Russland und Preußen zu schaffen. Für die Schlesische Armee hatte die europäische Machtverteilung unmittelbare Auswirkungen, da sie bei ihrem Marsch nach Paris nun nicht mehr mit der solidarischen Unterstützung durch die alliierte Hauptarmee rechnen konnte, die vom österreichischen Schwarzenberg befehligt wurde. Blücher, der kein strategischer Kopf war, unterschätzte die Differenzen zwischen den Bündnispartnern und glaubte sich auf die militärische

Hilfe von Schwarzenberg verlassen zu können. Dies erwies sich als ein Trugschluss, weshalb es Napoleon gelang, die weitgehend auf sich allein gestellte Schlesische Armee in erhebliche Schwierigkeiten zu bringen. Am Endergebnis änderten solche taktischen Erfolge freilich nichts mehr. Im Frühjahr 1814 wurde Paris eingenommen und der "Kaiser der Franzosen" musste abdanken. Stattdessen konnte nun Blücher sein Quartier in der Metropole des Erzfeindes beziehen. Ein Jahr später gelang Napoleon jedoch die Flucht aus der Verbannung. Er kehrte nach Paris zurück und begann umgehend damit, eine schlagkräftige Streitmacht aufzubauen. Die Schnelligkeit, mit der er dabei voringing, setzte die Verbündeten in einen enormen Zugzwang. Im Sommer 1815 gelang es ihm in Belgien, seine Armee zwischen die alliierten Verbände zu schieben, bevor sich diese vereinigen konnten. Die Preußen, die unter dem Kommando des mittlerweile zweiundsiebzigjährigen "Marschall Vorwärts" standen, wurden am 16.06.1815 bei Ligny geschlagen. Der letzte Sieg des "großen Korsen" war aber unvollständig geblieben. Die Armee von Blücher hatte vor allem im Zentrum Verluste hinnehmen müssen; die Flügel waren deutlich weniger in Mitleidenschaft gezogen worden. Außerdem hatte ein Korps überhaupt nicht an der Schlacht teilgenommen und stand deshalb unverbraucht zur Verfügung. Die Annahme von Napoleon, die Preußen würden sich jetzt entlang ihrer Versorgungslinien zurückziehen, erwies sich als grundfalsch. Blücher marschierte mit seinen Truppen nach Waterloo, wo sich Wellington mit einem multinationalen Heer zur Verteidigung eingerichtet hatte. Zwei Tage nach Ligny kam es dort zur Entscheidungsschlacht, die Napoleon bekanntlich verlor. Die Preußen waren nämlich gerade noch rechtzeitig auf dem Schlachtfeld eingetroffen, um den Verbündeten beizustehen, die sich schon in einem verzweifelten Abwehrkampf befanden. Je nach Berlieferung soll Wellington gesagt haben: "I want night or Blücher" oder "Give me night or give me Blücher". Mit dem Triumph von Waterloo war die demütigende Schmach von Auerstedt endgültig gerächt worden. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass das Buch von Michael Leggiere die bislang beste Biographie ist, die über den preussischen Generalfeldmarschall geschrieben wurde. Sie ist für alle historisch interessierten Leser uneingeschränkt empfehlenswert. Jürgen Ruppel von 1 Kunden fand die folgende Rezension hilfreich. Astonishing and fascinating! Von Leserattel was really surprised when I encountered this book written by an American about our Prussian "Marschall Vorwärts". That a foreigner feels attracted to our military history is quite astonishing to me. This work represents a fascinating biography that brings to life a lot of hitherto unknown facts about Blücher. It is well written and even better researched. I am sorry and ashamed of the fact that our present German historians are not willing or capable to produce something like this. I can recommend this book to anyone who wants to inform himself about Prussia and its struggle against Napoleon.

Kurzbeschreibung One of the most colorful characters in the Napoleonic pantheon, Gebhard Leberecht von Blücher (1742-1819) is best known as the Prussian general who, along with the Duke of Wellington, defeated Napoleon at the Battle of Waterloo. Throughout his long career, Blücher distinguished himself as a bold commander, but his actions at times appeared erratic and reckless. This magnificent biography by Michael V. Leggiere, an award-winning historian of the Napoleonic Wars, is the first scholarly book in English to explore Blücher's life and military career and his impact on Napoleon. Drawing on exhaustive research in European archives, Leggiere eschews the melodrama of earlier biographies and offers instead a richly nuanced portrait of a talented leader who, contrary to popular perception, had a strong grasp of military strategy. Nicknamed Marshal Forward by his soldiers, he in fact retreated more often than he attacked. Focusing on the campaigns of 1813, 1814, and 1815, Leggiere evaluates the full effects of Blücher's operations on his arch-enemy. In addition to providing military analysis, Leggiere draws extensively from Blücher's own writings to reveal the man behind the legend. Though tough as nails on the outside, Blücher was a loving family man who deplored the casualties of war. This meticulously written biography, enhanced by detailed maps and other illustrations, fills a large gap in our understanding of a complex man who, for all his flaws and eccentricities, is justly credited with releasing Europe from the yoke of Napoleon's tyranny.